



## 2. Kompetenzmodell der Praxisausbildenden

Praxisausbildende fungieren als Vorbilder, Coaches und Fachexperten und sind verantwortlich für die Begleitung von Auszubildenden in der Entwicklung und im Aufbau der Handlungskompetenzen.

- Praxisausbildende verfügen über eine abgeschlossene Grundbildung, eine gleichwertige Qualifikation im auszubildenden Beruf (BEM-Praktikum, Quereinsteigerprogramm Bank mit SBVg-Zertifizierung, FIDLEG-Konformität in der Kundenberatung, SAQ Zertifizierung) oder über fundierte Berufspraxis im auszubildenden Bereich.
- Praxisausbildende absolvieren eine anerkannte Ausbildung als Praxisausbilder oder verfügen über eine Bestätigung, dass sie eine anerkannte Ausbildung zum Praxisausbildenden (z.B. Kursbestätigung Praxisausbildermodul, Berufsbildner-Diplom) absolviert haben.
- Praxisausbildende verfügen über ein breites, fundiertes Fachwissen im auszubildenden Bereich. Sie sind mit den Grundlagen für die kaufmännische Grundausbildung Branche Bank (Bildungsplan, Body of Knowledge) sowie mit dem allgemeinen Ablauf der Bankausbildung und der Lernortkooperation (Betrieb, Berufsfachschule, üK) vertraut.
- Sie sind handlungskompetent, in ihren Fach-, Sozial-, Methoden- und Selbstkompetenzen agieren sie als Vorbild gegenüber den Auszubildenden und zeigen Freude an der Entwicklung, Führung und Ausbildung junger Talente.
- Sie sind über die Zielgruppe und deren Bedürfnisse sensibilisiert und sind sich der Wirkung ihres Handelns bewusst.
- Praxisausbildende verfügen über folgende Entwicklungs- und Führungskompetenzen und wenden diese in der täglichen Praxis laufend an:

### **Anwendung der Umsetzungsinstrumente**

- unterstützen die Auszubildenden bei der Entwicklung der zugeteilten Handlungskompetenzen basierend auf dem Ausbildungsplan Betrieb
- ermöglichen Rahmenbedingungen für die Ausführung der Praxisaufträge durch den Auszubildenden abgestimmt auf die Handlungskompetenzen und den Entwicklungsstand.
- beurteilen die Kompetenzentwicklung in den jeweiligen Handlungskompetenzen anhand des Kompetenzraster und führen regelmässige Zwischengespräche (Selbst- und Fremdeinschätzungen).
- unterstützen die Auszubildenden bei der Entwicklung des persönlichen Portfolios
- Am Ende jedes Semester erhält der Auszubildende eine Erfahrungsnote in Form des betrieblichen Kompetenznachweises sowie einen Bildungsbericht. Es wird ein Qualifikationsgespräch geführt. Die betrieblichen Vorgaben definieren die Zuständigkeiten (Praxisausbildende oder Berufsbildner)

### **Begleitung in der Praxis**

- unterstützen die Auszubildenden in der Ausführung von Arbeitsprozessen und entwickeln diese in der Erreichung der Handlungskompetenz in der jeweiligen Arbeitssituation
- ermöglichen regelmässige Selbsteinschätzungen durch den Auszubildenden und geben adressatengerechte Rückmeldungen (Fremdeinschätzung), nehmen Feedbacks offen entgegen und reflektieren sich und ihren Führungsstil regelmässig selbst
- ermöglichen den Auszubildenden laufende Lernchancen im Arbeitsalltag (Fehlerkultur) und die stetige Übernahme von Verantwortung in der Praxis

## 3. Eckwerte für die Ausbildung der bestehenden Praxisausbildenden

Für die Ausbildung der bestehenden Praxisausbildenden gelten folgende Eckwerte als Branchenstandard. Sie dienen als Grundlage für die Planung, Konzeptionierung und Budgetierung der Banken und ÜK-Organisationen.

### **Durchführung:**

- Physisch oder virtuell

### **Dauer:**

- mind. 0.5 Tage für obligatorische Inhalte
- mind. 1 Tag für obligatorische inkl. fakultative Inhalte

### **Obligatorische Inhalte:**

- Änderungen sowie Neuerungen im Zusammenhang mit der neuen kaufmännischen Grundbildung
  - Grundlagen (Fächer, Optionenwahl usw.)
  - Verständnis und Beitrag Lernortkooperation (Berufsfachschule, Betrieb, üK)
  - Qualifikationselemente / -verfahren (Berufsfachschule, Betrieb, ÜK)
  - Handlungskompetenzen Beruf Kauffrau / Kaufmann und Branche Bank
- Handlungskompetenzorientierung
  - Definition und Bedeutung im Gesamtkonzept
  - Einfluss auf die eigene Rolle (Coach) und das Mindset als Praxisausbildende
- Umsetzungsinstrumente
  - Inhaltliche Vorgaben sowie Einsatz, Handhabung, Instruktion, Technologie der Umsetzungsinstrumente durch die Praxisausbildenden im Arbeitsalltag (Praxisaufträge, Kompetenzraster, Zwischen- und Qualifikationsgespräche, persönliches Portfolio)

### **Fakultative Inhalte:**

- Betriebliche Qualifikation (falls dies von den Berufsbildenden an die Praxisausbildenden delegiert wird)
  - Bewertung und Beurteilung des Bildungsberichts sowie Führung des Abschlussgesprächs
  - Bewertung und Beurteilung des betrieblicher Kompetenznachweises
- Lern- und Lehrmethoden
  - Neuste Lern- und Lehrmethoden (z.B. ARIVA, Expertenrunden, Problem Based Learning) zur Unterstützung der neuen Handlungskompetenzorientierung
- Rollenverständnis
  - Vertiefung der Rolle der Praxisausbildenden (Mindset)
  - Kommunikation (Führung Zwischen-, Abschluss und Qualifikationsgespräche)

## 4. Eckwerte für die Ausbildung der neuen Praxisausbildenden

Für die Ausbildung der neuen Praxisausbildenden gelten die Anforderungen der [Zertifizierungsrichtlinien für Praxisausbildende](#) der Schweizerischen Bankiervereinigung. Zusätzlich sollen die obigen Eckwerte für die Ausbildung der bestehenden Praxisausbildenden vermittelt werden.